MEIN NEUJAHRSWUNSCH

## Wohin des Weges …?



Gerade in der Vorweihnachtszeit haben wir alle viel um die Ohren und im Kopf – Besprechungen, ein übervoller Posteingang, Projektabschlüsse, Weihnachtsessen, Einkäufe, Geschenke, Grusskarten, Festtagsmenus und vieles mehr.

Unser Hamsterrad scheint im Dezember immer noch eine Runde schneller zu drehen als sonst. Und wenn wir einen kurzen Moment an die Zukunft denken, machen wir meist grosse Pläne, was wir im neuen Jahr alles tun werden.

«Wenn Du es eilig hast, mach einen Umweg» – diese Weisheit wird dem chinesischen Philosophen Konfuzius (551–479 v. Chr.) zugeschrieben und erfuhr vielfache Adaptionen. Die Aussage regt zum Nachdenken an: Aphorismen, Weisheiten oder Sprichwörter begegnen uns häufig – sei es in Büchern, sozialen Medien oder alltäglichen Gesprächen. Doch wie oft nehmen wir uns die Zeit, ihre tiefere Bedeutung wirklich zu reflektieren und in unser Leben zu integrieren?

Ich wünsche mir für das neue Jahr, dass es mir in hektischen Momenten gelingt, achtsam zu sein, langsam zu gehen und mir dabei zu überlegen, was mir wichtig ist und wohin mein Weg mich führen soll.

Während der vergangenen drei Jahre setzte sich auch das Museumsteam im Rahmen des Erneuerungsprojektes Fricktaler Museum Rheinfelden 2030 mit der Frage «Wohin des Weges?» auseinander. Wir versuchten miteinander, mit Fachexpertinnen und -experten, aber auch in vielen Gesprächen mit Besuchenden, Kommissionen, Vereinen und Einzelpersonen herauszufinden, welches Museum der Zukunft in Rheinfelden realisiert werden soll. Viele spannende, anregende und auch herausfordernde Gedankenanstösse kamen zusammen und fanden Eingang in das Zukunftsprojekt.

Ich wünsche mir im neuen Jahr, dass die Bürgerinnen und Bürger in den beiden Sommergemeindeversammlungen die Weichen des Museums für die Zukunft stellen und damit ermöglichen, das Generationenprojekt in Angriff zu nehmen.

In Anlehnung an den August Bebel (1840–1913) zugeschriebenen Spruch «Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten» bin ich überzeugt, dass das Fricktaler Museum schon heute, aber in Zukunft noch viel mehr, dazu beiträgt, unsere Wurzeln zu kennen, sich mit dem Heute auseinanderzusetzen und die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen allen ein wunderbares und besonnenes Jahr 2025!

KATHRIN SCHÖB, LEITERIN FRICKTALER MUSEUM

AUCH FÜR MICH:
DAS FRICKTAL –
DAS ABO – DIE NFZ

Wir sind Fricktal.
NEUE FRICKTALER ZEITUNG
xzx

# «Mit Liebe, Hingabe und Innovationsgeist»

## Effinger Pinot Noir Barrique 2022 auch international erfolgreich



Roland Michel, Alfons Paul Kaufmann, Landammann Markus Dieth, Sibylle und Peter Büchli mit Tochter Paula sowie Colette Basler. Foto: Karin Pfister

**Der Effinger Pinot Noir Barrique 2022 schreibt Geschichte. Noch nie zuvor hat ein Aargauer Weingut in einem Jahr an den zwei renommierten Wettbewerben «Mondial des Pinots» sowie «Grand Prix du Vin Suisse» die höchsten Auszeichnungen gewonnen.**

Karin Pfister

EFFINGEN. Feierlicher Abschluss eines erfolgreichen Jahres für Sibylle und Peter Büchli. Kurz vor Weihnachten erhielten sie Besuch von Landammann Markus Dieth und durften die Gratulationen des Kantons und des Branchenverbandes entgegennehmen. «Einerseits wurde einer ihrer Weine mit der renommierten Auszeichnung «Aargauer Staatswein 2024» prämiert. Andererseits erhielt ihr Pinot Noir Barrique 2022 bei der «Mondial des Pinots 24» die höchste Ehrung «Grand Or» und sicherte sich beim «Grand Prix du Vin Suisse 2024» den ersten Platz in der Kategorie Pinot Noir.

Noch nie hat ein Aargauer Weinbaubetrieb in einem Jahr all diese Preise und Auszeichnungen gewinnen können», so Markus Dieth. Der Landammann bezeichnete diese Leistung als einzigartig und aussergewöhnlich. «Wir sind stolz. Um einen solchen Wein zu produzieren, braucht es Liebe, Hingabe und Innovationsgeist.» Die Familie Büchli beweise eindrücklich, wie Tradition und moderne Ansätze Hand in Hand gehen können. Der Pinot Noir gelte weltweit als eine der edelsten und begehrtesten Rebsorten. Diese Traube sei bekannt für ihre komplexen und eleganten Weine. Pinot Noir werde in vielen Weinregionen der Welt angebaut, so der Landammann. «Mit dem Pinot Noir Barrique 2022 wurde gezeigt, welche Spitzenqualität auf unseren tonreichen Juraböden möglich ist. Dieser Wein ist mehr als ein Getränk; er ist ein Ausdruck von Leidenschaft, Können und Einzigartigkeit. Solche Erfolge bestätigen, dass die Aargauer Winzerinnen und Winzer nicht nur hochwertige Weine produzieren, sondern Weine von Weltklasse.»

### Betrieb mit Tradition

1946 pflanzte der Grossvater von Peter Büchli in Bözen seine ersten Reben; seit Anfang der siebziger Jahre besteht die Rebsiedlung in Effingen, die seit 2008 von Sibylle und Peter Büchli geführt wird. Zum Betrieb gehören 5,5 Hektaren Reben. Auf das Geheimnis des Siegerweines angesprochen, antwortete Peter Büchli: «80 Prozent des Weines werden draussen in den Reben gemacht, die restlichen 20 Prozent im Keller.» Ein wichtiger Faktor sei sicherlich, dass seine Pinot Noir-Trauben lange draussen reifen dürfen. «Es sind oftmals die letzten Trauben dieser Sorte im Fricktal, die geerntet werden.» Um einen vielschichtigen Geschmack zu erreichen, werde der Wein lange und in drei verschiedenen Eichenfässern gelagert.

### Umgeben von Wallisern

Im Oktober fand in Bern die Verleihung des «Grand Prix du Vin Suisse» statt. «Die besten sechs wurden auf die Bühne gerufen. Der Drittplatzierte wurde genannt, danach der Zweitplatzierte und dann fiel unser Name. Das war schon ein schönes Gefühl», erinnerte sich Peter Büchli. «Wir standen zuoberst auf dem Podest, links ein Walliser und rechts ein Walliser», ergänzte er schmunzelnd. Total haben 2949 Weine haben an der 18. Ausgabe des «Grand Prix du Vin Suisse» teilgenommen. 92 Spitzenweine haben es in 15 Kategorien in die Top sechs geschafft, wo der Effinger Wein in der Kategorie Pinot Noir gewinnen konnte.

Eindrücklich auch die Zahlen des zweiten Wettbewerbes. 268 Produzenten aus 14 Ländern haben am «Mondial des Pinots» mitgemacht, so Roland Michel, Präsident des Branchenverbandes Aargauer Weine. Die Jury bewertete insgesamt 847 Weine und verteilte neben den Medaillen auch in diesem Jahr das «Grosse Gold» an genau vier Weine, darunter eben an jenen aus dem Fricktal.

Anwesend in Effingen waren neben Landammann Markus Dieth und Roland Michel auch Matthias Müller, Leiter Landwirtschaft Aargau, sowie als Fricktaler Vertretungen Alfons Paul Kaufmann, der Mitte-Grossrat aus Wallbach sowie Colette Basler, SP-Grossrätin aus Zeihen und Vizepräsidentin des Aargauischen Bauernverbandes. Angestossen wurde natürlich mit dem Siegerwein, der bis auf wenige Flaschen für den Privatgebrauch ausverkauft ist. Gelobt wurden von den Anwesenden das dichte und schöne Volumen und der langanhaltende Geschmack.

# Buttazo und Csitei gewinnen

## Absenden bei den Kaister Schützen

KAISTEN. Kürzlich fand die mit Spannung erwartete Rangverkündigung unseres Schützenvereins in der Schützenstube in Kaisten statt. Zahlreiche Mitglieder und Gäste waren erschienen, um die besten Schützinnen und Schützen in den verschiedenen Kategorien zu ehren und zu feiern.

Die vergangene Saison war geprägt von aufregenden Wettkämpfen und beeindruckenden Leistungen. Die Schützen unseres Vereins haben sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene hervorragende Ergebnisse erzielt. Die Rangverkündigung bot die perfekte Gelegenheit, diese Erfolge zu würdigen und die besten Schützen zu ehren. Die Veranstaltung begann mit einer herzlichen Begrüssung durch den Präsidenten Thomas Hermann, der auf die Erfolge des vergangenen Jahres einging. Der Anlass war in ein wunderbares mehrgängiges Abendessen eingebettet. Zwischen den einzelnen Gängen wurden die besten Schützinnen und Schützen durch den Schützenmeister Tobias Zumsteg ausgezeichnet:

In der grossen Jahresmeisterschaft Standardgewehr konnte sich Alexander Buttazzo den ersten Platz sichern. Auf den zweiten Platz kam Thomas Hermann, gefolgt von Ueli Bögle auf dem dritten Platz. Bei der grossen Jahresmeisterschaft Sturmgewehr war die Konkurrenz besonders stark. Der erste Platz ging an Yvonne Csitei, während der Kilimandscharo-Bezwinger Adrian Mahrer den zweiten Platz belegte. Den dritten Platz sicherte sich Ruwen Bähler. In der kleinen Jahresmeisterschaft zeigte sich ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen. Der erste Platz ging an Marco Rebmann, gefolgt von Marcel Grenacher auf dem zweiten und Daniel Müller auf dem dritten Platz.

Neben den Platzierungen der Jahresmeisterschaft wurden auch die Gewinner des Endschiessens ausgezeichnet. So gewann Thomas Hermann den Endschiessen-Stich, Marianne Rebmann den Ladystich, Dario Bruno den Jungschützenstich, John Warpelin den Glücksstich, Yvonne Csitei den Fleischstich (Armeewaffen) und Jan-Luc Humblet den Fleischstich (Sportwaffen). (mgt)




Die Sieger auf einen Blick (von links): Marco Rebmann (Kleine Meisterschaft), Adrian Mahrer (Schützenkönig), Yvonne Csitei (Grosse Meisterschaft, Sturmgewehr) und Alexander Buttazzo (Grosse Meisterschaft, Standardgewehr). Foto: zVg